

## GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG

# Autonome Lkw: Neue Studie macht Vorschläge zu Fahrerjobs und Rechtsrahmen

Autonome Lkw sparen Kosten, senken Emissionen und verbessern die Sicherheit. Aber der Verlust von Jobs erfordert einen geregelten Übergang.

Leipzig, 31. Mai 2017 – Regierungen müssen sich auf die geordnete Einführung von fahrerlosen Lkw vorbereiten, um mögliche soziale Verwerfungen durch Arbeitsplatzverluste zu verhindern.

Das ist die Kernbotschaft einer Studie, die das International Transport Forum (ITF) gemeinsam mit drei Partnerorganisationen heute vorstellt.

Selbstfahrende Lkw helfen Kosten zu sparen, Emissionen zu senken und Straßen sicherer zu machen. Sie würden auch den Fahrermangel mindern, dem sich die Speditionsbranche ausgesetzt sieht, so der Report.

Doch autonome Lkw könnten die Nachfrage nach Fahrern in den USA und Europa bis 2030 um 50 bis 70% reduzieren. Bis zu 4,4 Millionen der für dann projizierten 6,4 Millionen Stellen für professionelle Trucker könnten wegfallen, so eines der Szenarien.

Selbst wenn das Aufkommen fahrerloser Lkw Berufsanfänger zunehmend davon abhält, den Fahrerberuf zu wählen, könnten immer noch mehr als 2 Millionen Fahrerjobs in the USA and Europa überflüssig werden, wie die untersuchten Szenarien ergeben.

Der Report gibt vier Empfehlungen zur Ausgestaltung des Übergangs zum fahrerlosen Straßengüterverkehr:

- ▶ **Einrichtung eines Übergangsrats** mit beratender Funktion speziell zu Arbeitsmarktaspekten;
- ▶ **Schaffung eines temporären Lizenzsystems**, um die Geschwindigkeit der Einführung selbstfahrender LKW zu steuern;
- ▶ **Einführung internationaler Standards**, Strassenverkehrsregeln und Fahrzeugspezifikationen für selbstfahrende Lkw;
- ▶ **Weiterführung von Pilotprojekten** mit autonomen Lkw zum testen von Fahrzeugen, Netzwerktechnologien und Kommunikationsprotokollen.

[Anmerkung: Vollständige Empfehlungen im Anhang]

Diese Empfehlungen wurden von Verbänden der Lkw-Hersteller, Spediteure und Transportarbeiter gemeinsam unter der Koordination einer zwischenstaatlichen Organisation abgestimmt. Die breite Koalition der vertretenen Interessen verleiht diesem Aufruf zum Handeln besonderes Gewicht.

Der Report wurde gemeinsam erarbeitet vom Europäischen Verband der Automobilhersteller (ACEA), der International Transport Workers' Federation und the International Road Transport Union (IRU), dem Weltverband des Spediteure, in einem Projekt unter Führung des International Transport Forum, einer bei der OECD in Paris ansässigen Organisation für globale Verkehrspolitik.

**José Viegas**, Generalsekretär des **International Transport Forum (ITF)** erklärte:

*“Fahrerlose Lkw könnten innerhalb von zehn Jahren ein normaler Anblick auf unseren Strassen sein. Autonome Lkw sind heute schon unter kontrollierten Bedingungen im Einsatz, etwa in Häfen oder Minen. Tests auf öffentlichen Straßen finden in vielen Regionen statt, unter anderem in den USA und in der EU. Hersteller investieren große Summen in Automatisierung und viele Regierungen überprüfen derzeit die geltenden Rahmenbedingungen. Sich jetzt auf mögliche negative soziale Folgen durch verlorene Jobs vorzubereiten, wird die Risiken im Fall einer schnellen Einführung von fahrerlosen Lkw mindern helfen.“*

Das ITF ist eine zwischenstaatliche Organisation mit derzeit 57 Mitgliedsländern. Die einzige globale Organisation für alle Verkehrsträger agiert als verkehrspolitischer Thinktank und veranstaltet den jährlichen Weltgipfel der Verkehrsminister in Leipzig.

**Erik Jonnaert**, Generalsekretär der **European Automobile Manufacturers' Association (ACEA)**, sagte:

*“Harmonisierung der Regeln über Ländergrenzen hinweg ist der Schlüssel dafür, die Vorteile der Lkw-Selbstfahrtechnologie voll nutzen zu können. Autonome Lastwagen sind keine nationale Frage, denn sie sollten natürlich Grenzen nahtlos passieren können. Wir brauchen internationale Standards, Gesetze und Verfahren für die Erteilung von Ausnahmen von Verkehrsregeln für selbstfahrende Lastwagen. Ansonsten riskieren wir einen Flickentepich von Regeln, der Hersteller und Betreiber daran hindern könnte, in autonomes Fahren zu investieren.“*

ACEA ist die Vertretung der Automobilindustrie in Europa und vertritt 15 führende Hersteller von Kfz, Lkw, Lieferwagen und Bussen mit Werken in der Europäischen Union.

**Christian Labrot**, Präsident der **International Road Transport Union (IRU)**, erklärte:

*“Autonome Lkw bringen der Gesellschaft viele Vorteile, angefangen bei Kostenersparnis und niedrigeren Emissionen. Sie werden den Speditionen ausserdem helfen, den derzeitigen Fahrermangel in vielen Teilen der Welt in den Griff zu bekommen. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass die engagierten Fahrer von heute Umschulungen brauchen werden, und wir müssen weiterhin Profis für Berufe im Straßengüterverkehr interessieren. Wir sollten alle zusammenarbeiten für eine geordnete Einführung der Selbstfahrtechnologie.“*

Die IRU ist der Weltverband für Straßenverkehr und vertritt Lkw-, Bus- und Taxi-Betreiber aus mehr als 100 Ländern.

**Steve Cotton**, Generalsekretär der **International Transport Workers' Federation**, erklärte:

*“Automatisierung des Straßengüterverkehrs erfordert einen geordneten und gerechten Übergang. Wir begrüßen ausdrücklich die Empfehlung des Berichts, dass Gewerkschaften in jedem Fall Teil dieses Prozesses sein müssen. Wir müssen übermäßige Härten für Lkw-Fahrer vermeiden und dafür sorgen, dass der Nutzen der Technologie in fairer Weise allen in der Gesellschaft zu Gute kommt. Selbstfahrende Lkw bedrohen die berufliche und persönliche Existenz von Millionen von Berufsfahrern. Diese Studie ist ein gut getimte Untersuchung dazu, wie der Übergang ablaufen könnte. Seine Empfehlungen werden Regierungen helfen, den betroffenen Fahrern einen gerechten Übergang zu ermöglichen.“*

Die International Transport Workers' Federation versammelt rund 700 Gewerkschaften, die rund 4,5 Millionen Transportarbeiter in rund 150 Ländern vertreten.

- ▶ Bericht herunterladen (verfügbar ab 31. Mai, 09:00 Uhr MEZ):  
<https://www.itf-oecd.org/managing-transition-driverless-road-freight-transport>
- ▶ Bilddatei mit Titelseite des Berichts zum Herunterladen:  
<https://www.flickr.com/photos/internationaltransportforum/34718859792>

**Ansprechpartner für Medien:**

Michael Kloth  
Head of Communications  
International Transport Forum  
**M** +33 (0)6 27 21 47 41  
**E** [michael.kloth@itf-oecd.org](mailto:michael.kloth@itf-oecd.org)

John Kidd  
Head, Communication and Events  
International Road Transport Union  
**M** +41 (0)79 386 95 44  
**E** [john.kidd@iru.org](mailto:john.kidd@iru.org)

Cara McLaughlin  
Communications Director  
European Automobile Manufacturers' Association  
**M** +32 (0)485 88 66 47  
**E** [cm@acea.be](mailto:cm@acea.be)

Sam Dawson  
Press and Editorial Manager  
International Transport Workers' Federation  
**M** +44 (0)78 50 73 61 46  
**E** [dawson\\_sam@itf.org.uk](mailto:dawson_sam@itf.org.uk)